



## In der Vesperkirche lebt grenzenlose Hoffnung

**Festgottesdienst "Frei.Raum.Leben." am 23. März 2025 in der Vesperkirche Memmingen**

### Predigt zu Jeremia 20,7-11a

Wie kommt es, dass dieses Bild hier, dieses Erlebnis von der Vesperkirche erst seit 2020 hier in der Christuskirche zu sehen und zu erleben ist? Wo es ja wirklich jeden und jede von uns heute Morgen hier so glücklich und so zufrieden macht. Wer das hier sieht, denkt sich doch sofort: Das muss so sein. Hier in Memmingen. In dieser stolzen, lebendigen Stadt.

In der so unterschiedliche Menschen gerne, meinungsstark und mit Freude leben.



In diesem Jahr steht eure Vesperkirchen-Gemeinschaft unter dem Motto „Frei. Raum. Leben“. Diese Vesperkirche 2025 in Memmingen ist ein Freiraum für Menschen. Und das ist gut. Wir brauchen viel Freiheit und viel freien Raum, denn die Zeit, die wir erleben, ist eine Zeit der neuen Grenzen und der großen Machtausübung. Und diese Zeit ist eine Zeit, die Menschen zu anderen Zeiten auch schon erlebt haben. Das Predigtwort für diese Woche ist ein Wort mit so einem Hintergrund. Der Prophet Jeremia erzählt von seiner Not und von schweren Zeiten:

7 HERR, du hast mich überredet und ich habe mich überreden lassen. Du bist mir zu stark gewesen und hast gewonnen; aber ich bin darüber zum Spott geworden täglich, und jedermann verlacht mich. 8 Denn sooft ich rede, muss ich schreien; »Frevel und Gewalt!« muss ich rufen. Denn des HERRN Wort ist mir zu Hohn und Spott geworden täglich. 9 Da dachte ich: Ich will seiner nicht mehr gedenken und nicht mehr in seinem Namen predigen. Aber es ward in meinem Herzen wie ein brennendes Feuer, verschlossen in meinen Gebeinen. Ich mühte mich, es zu ertragen, aber konnte es nicht. 10 Denn ich höre, wie viele heimlich reden: »Schrecken ist um und um!« »Verklagt ihn!« »Wir wollen ihn verklagen!« Alle meine Freunde und Gesellen lauern, ob ich nicht falle: »Vielleicht lässt er sich überlisten, dass wir ihm beikommen können und uns an ihm rächen.« 11 Aber der HERR ist bei mir wie ein starker Held, darum werden meine Verfolger fallen und nicht gewinnen.

Jeremia spricht über seine Gedanken und sein Innenleben. Das ist bei Männern oft gar nicht so einfach, so von sich zu erzählen. Aber es ist wichtig. Dieses Motiv des „Es ist viel für mich und anstrengend“ zieht sich durch das ganze Jeremiabuch. Es ist kein Pappenstiel, ein Prophet

Gottes zu sein. Der den Menschen unbequeme Wahrheiten sagt. Der sich vorne hinstellt und Sachen sagt, die nicht alle hören wollen oder können. Der viel aushalten muss. Und viele schauen zu und sagen: Schau mer mal, ob er das packt, der Herr Prophet, der Herr Jeremia. Und Jeremia sagt: Meine Verfolger werden nicht gewinnen. Gott ist bei mir. Er ist bei mir wie ein starker Held, er verteidigt mich. Mir kann nichts passieren.

Es braucht zu allen Zeiten Propheten wie Jeremia. Männer und Frauen, die die Zeichen der Zeit erkennen. Reden und dann handeln. So wie hier in Memmingen. Ich bin zwar ein gewisser Memmingen-Kenner, aber kein Memminger Vesperkirchenkenner. Hier hat es aber mit Sicherheit auch solche Typen gegeben, die vor Jahren gesagt haben: Pack mers. Es ist Zeit für eine Vesperkirche Memmingen. Pfarrer Scheu und Dekan Schieder, Diakonievorstand Gutermann hatten die Ursprungsenergie, und dann kamen viele fleißige Freiwillige dazu. Und here we are.

Manche von Ihnen wissen vielleicht, dass in dem Dekanat, in dem ich sechs Jahre arbeiten durfte in Nürnberg, auch eine Vesperkirche entstand. Das war 2016. Ich bin ein Vesperkirchenfan. Weil an solchen Orten wie hier in Memmingerberg der christliche Glaube in seiner schönsten Form direkt zu erleben ist. Davon reden und entsprechend handeln. Darum geht es im Leben für Christinnen und Christen. Wort und Tat. Das ist das Geheimnis.

Christinnen und Christen engagieren sich für Gerechtigkeit und gegen Ungerechtigkeit, weil Gott gleiche Verhältnisse für alle Menschen will. Wir leben in einer Welt, in der weltweit die Schöpfungsgüter Gottes sehr ungerecht verteilt sind. Die einen haben viel, die anderen haben zu viel, die dritten haben wenig, die vierten haben zu wenig zum Leben und zum Sterben zu viel. Wir geben die Hoffnung nie auf, dass sich diese Verhältnisse angleichen werden. Grenzenlos hoffen Christinnen und Christen auf gerechte Verhältnisse. Auf andere Verhältnisse, als sie Jeremia erlebt.

Der Kern christlicher Hoffnung ist der Gedanke, dass Gott bei mir ist und bei dir. Grenzenlose Hoffnung zeichnet Christinnen und Christen aus. Diese Hoffnung, die keine Grenzen kennt, lebt hier in der Vesperkirche. Kirche und die Diakonie sind Hoffnungsagenturen. Wir sind die Hoffnungsgeber der Welt. Christinnen und Christen sind Menschen der Hoffnung und der Zuversicht für alle Welt. Bei uns gehören Reden und Handeln zusammen.

Ich wünsche euch das zu eurer Vesperkirche 2025 – dass von euch heute Morgen Hoffnung satt ausgeht. Für die Memminger und Memmingerinnen. Für eure Freunde und Familienangehörigen. Am liebsten für alle Menschen der Welt.

Mit Jeremia sagen wir heute: Gott ist bei uns – wie ein starker Held. Es kann uns nichts passieren.

AMEN.

München, 23. März 2025  
Landesbischof Christian Kopp